

Backhaus ist angekommen

Vohngruppe für Kinder und Jugendliche mit pädagogischem Zentrum eingeweiht



Im Dezember hat das Backhaus Vollersode den Betrieb aufgenommen. Jetzt wurde die Kinder- und Jugendeinrichtung offiziell eingeweiht. Das Foto zeigt die Hausleiterin Sylvia Kluge und den Erziehungsleiter des Pädagogischen Zentrums, Christian Struck. VDO-FOTO: VDO

VON PETER VON DÖLLEN

rsode. Seit Dezember ist das Ge- am Denkmal von Vollersode wie- erlebt. Vier Kinder wohnen dort, im en laufen zwei Ziegen. Pferde sollen folgen. Vier Jahre stand das große leer. Jetzt beherbergt das „Backhaus rsode“ eine Wohngruppe für Kinder und Jugendliche sowie ein pädagogisches um. Am Wochenende wurde offizi- Einweihung gefeiert. Grund für die ätete Einweihung war das zehnjäh- Jubiläum der Gesellschaft für famili- entierte Sozialpädagogik (GfS) Bre- zu der das Backhaus gehört. Beide Er- sse wurden zusammengefasst. er 70 Gäste waren der Einladung ge- sich einen Eindruck von den Räum- siten zu verschaffen. Natürlich wurde gefeiert. Die Kinder und Jugendli- der Wohngruppe führten eine Tanz- mance zum Thema Piraten vor, die f den Pädagogen der Wohngruppe eitung von Janina Kamp einstudiert n. Das Trio Loco begleitete das Mit- üfett mit Tangomusik. Hauswirt- tsmeisterin Renate Weigert und Pädä- . Kerstin Abmann hatten es festlich de- rt. Am Nachmittag klang die Einwei-

hung mit Kaffee und Kuchen aus. Der Erzie- hungsleiter des Pädagogischen Zentrums, Christian Struck, zeigte sich zufrieden. Der gute Besuch sei auch ein Zeichen der Ak- zeptanz der Einrichtung. „Wir wurden of- fen durch die Samtgemeinde und Voller- sode empfangen“, sagte Struck. Auch mit den Nachbarn gebe es ein gutes Verhält- nis. Das sei nicht überall so, betonten Struck und die Hausleiterin der gruppenpä- dagogischen Einrichtung, Sylvia Kluge. Wohnheime für Kinder und Jugendliche hätten oft mit Vorurteilen und Befürchtun- gen zu kämpfen. Die Offenheit in Voller- sode mache die Arbeit des neunköpfigen Teams einfacher.

Zweigliedrige Arbeit

Die Arbeit in Vollersode ist zweigliedrig. Zum einen wohnen dort Kinder und Ju- gendliche, die aus unterschiedlichen Grün- den nicht mehr in ihren Familien leben kön- nen. Das pädagogische Zentrum betreut die so genannten Profifamilien. Bei diesem Modell leben die Kinder und Jugendlichen in Familien. Mindestens ein Elternteil hat eine entsprechende Ausbildung.

Das GfS Bremen gehört zur Kinder- und Jugendhilfe Backhaus (KJHB), einem Zu- sammenschluss verschiedener Einrichtun-

gen der Kinder- und Jugendhilfe.

Gründer und Träger der KJHB sind Mari- anne und Gerhard Backhaus. Daher stammt der Name „Backhaus Vollersode“.

Der Bedarf für Plätze sei gestiegen, er- klärte Struck. Daher war die GfS Bremen auf der Suche nach geeigneten Möglichkei- ten. Dabei stießen die Verantwortlichen auf das leer stehende Gebäude in Voller- sode. Ein Schnäppchen, wie Yvonne Schauf, Gesamtleiterin der KJHB, findet. Durch den Leerstand war es günstig. Der Zustand sei aber sehr gut gewesen. Die In- nenräume seien relativ einfach zu renovie- ren gewesen. „Jetzt soll hauptsächlich das Außengelände gestaltet werden“, infor- mierte Struck. Derzeit wohnen vier Kinder in Vollersode. Das Wohnheim bietet Platz für neun Kinder oder Jugendliche, erfu- hren die Gäste.

Als erste Mitarbeiterin der GfS Bremen erinnerte sich Helga Ache an die erste Zeit vor zehn Jahren. Sie berichtete über Er- folge und Probleme der Arbeit des dortigen Pädagogischen Zentrums. Sie hob die dop- pelte Verantwortung den Kindern und den Mitarbeitern gegenüber hervor.

Am Nachmittag klang die Feier langsam aus. Das Backhaus ist nun auch offiziell in Vollersode angekommen.